

# „WIR ist mehr als ICH“

Gerda Willam (Leiterin) sowie Helga Berchtel und Karoline Artner (Stellvertreterinnen) bringen seit dem Frühjahr ihre Talente und Erfahrungen als neues Leitungsteam der Gemeinschaft der Frohbotinnen ein.



Die Leiterin der Frohbotinnen, Gerda Willam, und ihre Stellvertreterinnen Karoline Artner und Helga Berchtel (v. r.). Bildnachweis

Nach einem mehrjährigen Entwicklungsprozess hat die Gemeinschaft der Frohbotinnen im Frühjahr 2025 einen neuen Leitungsrat gewählt; seit 1. September nimmt dieses Gremium seine Arbeit wahr. Die Leitung bilden nun Gerda Willam (Leiterin) sowie Helga Berchtel und Karoline Artner als Stellvertreterinnen. Die drei Frauen bringen unterschiedliche Gaben und Erfahrungen ein – bewusst verteilt auf klar umrissene Aufgabenbereiche, um die Verantwortung in der Gemeinschaft wirkungsvoll zu teilen.

„Wir sind überzeugt, dass wir mehr sind als ich“, erklärt Karoline Artner zu der Entscheidung für das dreiköpfige Leitungsteam. Das Anliegen der drei Frauen ist es, die einzelnen Talente der Mitglieder zu erkennen und gemeinsam fruchtbar zu machen: „Ich hoffe, dass es uns gelingt, diese Talente wert zu schätzen und so für Fragen,

Anliegen und Entscheidungen der Gemeinschaft, die an die Leitung herankommen, gelingende Lösungen zu finden“, erklärt die Frohbotin, welche nun für die Leitung im Haus der Gemeinschaft in Dornbirn verantwortlich ist.

#### LEBENDIGE GEMEINSCHAFT

Die Sorge um die Mitglieder – besonders um die Älteren – ist Schwerpunkt der Arbeit von Helga Berchtel. Sie formuliert den kirchlichen Sendungsauftrag als Lebenspraxis: „Wir Frauen leben im Sendungsauftrag der Kirche den ‚Armen die Frohbotschaft zu bringen, damit das Reich Gottes spürbar werden kann,“ und ergänzt: „Jetzt wollen wir unsere Mitglieder im Alter stützen und begleiten, ihnen Hilfe geben, wo sie nötig ist. Das Dasein im Miteinander soll uns Kraft und Stärke sein für die Welt.“ Zu ihren Aufgaben gehörten Besuche, Begleitung in Heimen, Monatsangebote und generationenübergreifende Treffen.

Gerda Willam als Leiterin verantwortet Koordination, Finanzen, die Kontakte zu den Schulen in Trägerschaft der Gemeinschaft sowie Vernetzung mit kirchlichen und zivilgesellschaftlichen Partnern. Sie beschreibt ihre Aufgabe prägnant: Es gelte „den notwendigen Raum zu schaffen, damit wir als Gemeinschaft, d.h. eine jede von uns, unseren Auftrag in dieser Welt mit unseren je eigenen Fähigkeiten und Stärken, aber auch unseren Schwächen gut erfüllen können.“ Für sie gehört zur Leitung auch das Blicken über den eigenen Ort hinaus: Vernetzung und strukturelle Sicherheit sind Voraussetzung dafür, dass die Frohbotinnen ihren vielfältigen Aufgaben nachkommen können.

#### BEWÄHRTES MODELL

Die Umstellung auf ein Dreiergremium ist das Ergebnis eines längeren Prozesses, in dem Leitungsformen, Kirchenrecht und die Demografie der Ge-

meinschaft bedacht wurden. Die Frohbotinnen wollten eine Leitung, die demokratische Elemente lebt, Aufgaben sinnvoll verteilt und gleichzeitig klare Verantwortlichkeiten möglich macht. Das neue Modell erlaubt es, Kompetenzen zu bündeln – zugleich soll die Leitung nahbar bleiben: Unterschriften, Vertretungsregelungen und klare Fixtermine sorgen für Verlässlichkeit, die Aufgabenteilung für Entlastung.

Im Alltag zeigt sich das Leitungskonzept praktisch: Während eine Frohbotin dauerhaft vor Ort für das Haus sorgt, kümmert sich eine andere intensiv um die Begleitung älterer Mitglieder, und wieder eine andere bringt wirtschaftliche und organisatorische Expertise ein. Damit soll einerseits die seelsorgliche Dimension gewahrt bleiben, andererseits die finanzielle und organisatorische Substanz – etwa in den Schul-

trägerschaften – gesichert werden.

#### MITTEN IN DER WELT LEBEN

In ihrer Regel, Kapitel „Ein Leben mitten in der Welt“, formulieren die Frohbotinnen ihren Anspruch eindeutig: Sie wollen „die Welt im Sinne Gottes gestalten: die Kräfte der Schöpfung im sorgfältigen Umgang zum Wohl des Menschen entfalten, Lebensräume schaffen, in denen der Mensch wahrhaft leben kann... Dies erfordert Arbeit und Sorge füreinander, Dienst am gemeinsamen Lebensraum, gesellschaftspolitisches Engagement, Hinwendung zum Mitmenschen in Liebe und Fürsorge, Einbringen der Gnadengaben Gottes in unsere ganze Lebenswirklichkeit.“

Das neu gewählte Leitungsteam sieht sich in der Verantwortung, diesen Leitsatz konkret lebbar zu machen – durch gelebte Präsenz, verlässliche Strukturen und eine

offen getragene Spiritualität. „Mit Gottes Hilfe“, so die Hoffnung der Frohbotinnen, möge dies zumindest in Ansätzen gelingen.

#### KURZINFORMATION

Das Werk der Frohbotschaft Batschuns begann 1947 als „Weltgemeinschaft“ – eine geistliche Gemeinschaft innerhalb der katholischen Kirche. Heute leben 31 Frohbotinnen in Österreich, der Türkei und Guatemala. Sie engagieren sich vor Ort in sozialen Projekten, im Bildungsbereich und als Schulträgerinnen, insbesondere mit einem Fokus auf sozial ausgerichtete Schulen. ROSA ANDREA MARTIN

#### Nähere Information:

Werkes der Frohbotschaft Batschuns  
 Kontakt: Gerda Willam, Karoline Artner und Helga Berchtel  
 Mähdlegasse 6a, 6850 Dornbirn  
 T 05572 401019  
 E [leitung@frohbotinnen](mailto:leitung@frohbotinnen)